

Laibacher
Zeitung
Nr. 74

Laibacher Zeitung.

Nr. 74.

Donnerstag

den 15. September

1836.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzley hat die im Kärntenlande erledigte Kreisarztesstelle zu Mitterburg, dem Bezirksarzte in Canale, August von Andrioli, verliehen. (W. Z.)

In der Echts-Realitäten-Lotterie gewann Nr. 12,657 die zwei prächtigen Häuser in Wien; Nr. 70,483 das Gut Merthof und die Faaler-Berggüter; Nr. 10,608 das Gut Rosbach; Nr. 168,196 die Weingarten-Realität zu Dorn. Die unter den Prämienlosen zuerst gezogenen 12 Nummern, deren jede ein Etui mit 10 St. Souveraind'or gewann, waren: 20,824, 20,378, 10,538, 120,273, 70,505, 40,885, 80,027, 174,857, 40,848, 20,738, 70,588, 100,008. (Wand.)

B ö h m e n.

Prag, 7. September. Schon am frühen Morgen verkündigte der Donner der Geschütze und das Geläute der großen Glocke der Domkirche die Feier, durch welche dem heutigen Tage in der Geschichte Böhmens eine so hohe Bedeutung verliehen werden sollte.

Um 8 Uhr eröffnete die feierliche Übertragung der bereits früher durch den Stellvertreter des Oberburggrafen, Staats- und Konferenzminister Grafen von Kollowrat *), aus ihrem gewöhnlichen Verschlusse in der St. Wenzeslaus-Capelle nach den Gemächern Sr. Majestät gebrachten Kron-Insignien, aus diesen in die St. Wenzeslaus-Capelle zurück, die Reihe der Festlichkeiten, mit welchen die Krönung Kaiser Ferdinands I., als König von Böhmen, began-

gen werden sollte. Der Oberlandhofmeister Baron Hef mit seinem Stabe trat dem Zuge voran, der seinen Weg durch die beiden Schloßhöfe nahm. Ihm folgte der Stellvertreter des Oberburggrafen, mit Krone und Kronhaube, der Oberlandrichter Baron v. Wagemann, der den Reichsapfel, der Oberlandschreiber Ritter von Prohazka, der den Zepter trug, und die Kronhüter, des Herrenstandes, Graf Dietrichstein mit Stola und Gürtel, des Ritterstandes, Ritter von Bohusch mit dem königlichen Mantel. In der Wenzeslaus-Capelle wurden sämtliche Kron-Insignien auf dem Altare des heil. Wenzeslaus niedergelegt, und von den beiden Kronhütern und dem Erbhüter bis zur Ankunft Sr. Majestät bewacht.

Allenhöchstdieselben verließen Ihre Gemächer eine Stunde später, und begaben sich, unter Vortretung von Hofourieren, Edelknaben und Kammerfourieren, der Stände, der Truchessen und Kämmerer, Erbamtbesitzer und Oberlandesoffiziere, denen sich die geheimen Räte angeschlossen, sodann des Oberlandhofmeisters Baron Hef mit dem Stabe, des böhmischen Herolds im Wappenrocke, und des Oberlandmarschalls Grafen Clam-Gallas, mit dem entblößten Schwert des heil. Wenzeslaus — unter einem von dem Bürgermeister Ritter von Sporskil, den beiden Vice-Bürgermeistern Fanta und Keller, und fünf Magistratsräthen der Stadt Prag getragenen Prunkhimmel, in Feldmarschalls-Uniform, geschmückt mit den vier Ordensketten und dem großen Bande des Maria-Theresien-Ordens, in Begleitung der Tolsonisten, der Großkreuze, des General-Adjutanten Grafen Clam-Martiniß, und der Gardehauptleute, unter dem Geläute aller Glocken der Hauptstadt, — durch die Schloßhöfe an den paradiirenden Bürger-Corps und den Zünften vorüber, zur Dom-Kirche. Diese betraten S.

*) Der Oberburggraf war durch den, den Tag zuvor erfolgten, plötzlichen Todesfall seines Bruders, des Fürst-Erzbischofs von Olmütz, gehindert zu erscheinen.

Majestät unter Trompeten- und Paukenschall, nachdem Sie, am Eingange des Throns vom Consecrator, dem Fürst-Erzbischofe von Prag, dargereichte Kreuz Kaiser Karls IV. nach altem Brauche kniend geküßt hatten, und begaben sich sofort in die St. Wenzelskapelle, wohin Ihnen die obersten Hofämter, der Stellvertreter des Oberstenkammerers, Graf Sternberg, die Oberstlandes-Offiziere, Erbämter und Gubernialräthe folgten. Mit dem Krönungsleide angethan, mit Gürtel und Stola geschmückt, und umflossen von dem Königsmantel, die Hauskrone auf dem Haupte tragend, verließen Se. Majestät hierauf die Capelle, an deren Eingange Sie der Consecrator, mit dem assistirenden Clerus erwartet hatte, und begaben sich von den zwei bischöflichen Assistenten, den Bischöfen von Budweis und Brünn geleitet, und unter Vortretung der Pfarrer der vier ältesten Pfarrkirchen Prags, welche Reliquien des heil. Bartholomäus, des Apostel Philippus, der heil. Anna und der heil. Barbara in kostbaren Schreinen vorantrugen, nach dem Hochaltare. Der Zug bewegte sich hiebei in derselben Ordnung, wie auf dem Wege nach der Kirche, doch gingen vor dem Kaiser die Erbämter, denen der böhmische Herold, das Federbarret auf dem Haupte, mit vorgestrecktem Stabe voranschritt, und die Oberstlandes-Offiziere mit den Kron-Insignien: zuvörderst der Erbthürhüter Freiherr J. Mladota mit dem Schlüssel, der Erbpanier des Herrenstandes Graf Chorinski, und des Ritterstandes Ritter von Rundratig mit den Bannern, der Erbsilberkammerer Graf Salin, der Stellvertreter des Erbtuchsessens, und der Erbkleinmeister mit vergold. und versilb. Broden, der Erbschatzmeister Fürst Ferdinand Lobkowitz, der Stellvertreter des Erbmundschenken, mit dem Opferweine in vergoldeten und versilberten Fässern, der Erbvorschnelder Graf Waldstein, und der Erbhofmeister Graf Kinsky mit seinem Stabe; ihnen folgten die obersten Landesoffiziere des Ritterstandes: der Kronhüter, der Oberstlandschreiber mit dem Zepeter, der Stellvertreter des Landesunterkammerers Graf Bükow, und der Burggraf von Königgrätz Ritter von Horn, sodann die obersten Landesoffiziere des Herrenstandes: der Stellvertreter des Kronhüters, der Oberstlandorichter Baron Wagemann mit dem Reichsapfel, die Stellvertreter des Appellations-Präsidenten, Freih. von Krenthal, und des k. böhmischen Kammer-Präsidenten, Graf Schönborn, die Stellvertreter des Oberstburggrafen, Graf Kollowrat, mit der Krone, des Oberstenkanzlers Fürst August von Lobkowitz, und der Oberstlehrrichter, Graf Sporck, der Oberstlandhofmeister, Baron Hef, mit dem Amtsstabe, endlich unmittelbar vor dem Kaiser der Oberstlandmarschall,

Graf Clam-Gallas, mit dem Schwerte des heil. Wenzelslaus. Neben und hinter Sr. Majestät gingen außer der gewöhnlichen Leibgarden-Begleitung, die Tolsonisten und Großkreuze, der Oberstlandkammerer, Graf Hartmann, mit der purpurnen Unterlappe, die Leibgarde-Hauptleute und der General-Adjutant.

Als der Zug unter Chorgesang das Presbyterium erreicht hatte, nahmen Se. Majestät den in der Mitte desselben errichteten Thronsitze ein, während der Consecrator, vom Hochaltare herab, die zwei Gebete: Deus, qui scis etc. und omnipotens sempiternus Deus coelestium etc. mit gegen den Kaiser gewandtem Antlitze sprach und die Kron-Insignien auf dem Altare niedergelegt wurden. Die Glieder des Zuges nahmen ihre Plätze zu den Füßen des königlichen Falbistoriums, ihrem Range gemäß, nach altem Brauch und Herkommen ein. Ihre Majestät die Kaiserin, die durchlauchtigsten Familienglieder und Ihre Tags vorher aus Dresden zur Krönungsfeier hier eingetroffenen Majestäten, der König und die Königin von Sachsen, befanden sich in dem Pratorium zur Linken des Hochaltars; unter demselben, und wo der Raum es sonst zuließ, waren für das diplomatische Corps, die Damen des hohen Adels und das übrige Publicum mehrere Tribunen errichtet, und sämmtlich von einer zahlreichen Menge von Zusehenden besetzt.

Nun führten die zwei assistirenden Bischöfe, unter Vortretung des Oberstlandhofmeisters und des Oberstlandmarschalls, den Kaiser zu den Stufen des Hochaltars, wo er kniend von dem auf seinem Falbistorium sitzenden Consecrator, nach Verrichtung der herkömmlichen Gebete, während welchen Se. Majestät mit geneigtem Antlitze beteten, den Segen erhielt, und hierauf sich unter Beihülfe der assistirenden Bischöfe wieder nach dem Throne zurück verfügte. Nun begann das Hochamt. Nach der Epistel schwieg die Chormusik und die Krönung nahm ihren Anfang. Uebermals verließen Se. Majestät den Thron, um an der untersten Stufe des Altars stehend die Fragen des Consecrators: „vis fidem sanctam“? mit „volo“, und „vis regnum Tibi etc. mit „volo, et in quantum divino cultus adjutorio ac solatio omnium suorum valaero, ita me per omnia fideliter acturum esse promitto“, zu beantworten, und hierauf nach Ablegung der Hauskrone kniend zuerst den Krönungsseid aus dem im Schooße des Consecrators ruhenden Pontificale in lateinischer Sprache abzulesen, sodann den von dem neben Allerhöchstdenselben knienden Stellvertreter des Oberstburggrafen vorgesprochenen sländischen Eid zu leisten. Nach abgelegtem Eide wurden die Schultern und der rechte Arm Sr. Majestät durch den Oberst-

Landeskämmerer und den Stellvertreter des k. k. Oberstkämmerers entblößt, und von dem am Altar sitzenden Consecrator unter Verrichtung der herkömmlichen Gebete mit dem h. Öhle gesalbet. In einem hinter dem Hauptaltar errichteten Gemache trockneten hierauf die assistirenden Bischöfe und der Oberstlandeskämmerer die gesalbten Theile Sr. Majestät, welche Sich sodann wieder nach dem Hochaltare verfügten, und an der Epistelseite desselben nieder knieten. Schwert, Ring, Szepter und Reichsapfel wurden zunächst von dem Consecrator eingesegnet, und Sr. Majestät übergeben, endlich auch über die von dem Stellvertreter des Oberstburggrafen gehaltene Krone der Segen: *Deus tuorum corona fidelium* gesprochen, und diese, nachdem der Oberstlandeskämmerer Se. Majestät mit der Krönungskappe bedeckt hatte, von dem Consecrator mit Beihilfe des Stellvertreters des Oberstburggrafen und der zwei assistirenden Bischöfe, mit den Worten: *accipe coronam regni*, auf das Haupt des Kaisers und Königs gesetzt.

Der gekrönte König erhob sich, nachdem Er die böhmische Krone wieder mit der Hauskrone vertauscht hatte, und bestieg jetzt, Szepter und Reichsapfel in den Händen tragend, gefolgt von dem Consecrator, den beiden bischöflichen Assistenten, dem Clerus, den Hofschergen, Oberstlandes-Offizieren und Erblandesbeamten, denen der Herold, die Erbpaniere, der Oberstlandhofmeister mit dem Stabe und der Oberstlandmarschall mit dem Schwerte vorangingen, den in der Nähe des Hochaltars, an der Evangeliumsseite auf drei Stufen erhöhten Thron, und der Consecrator beschloß die feierliche Inthronisirung mit dem Gebete: *In hoc regni solio confirmet etc.*

Der Stellvertreter des Oberstburggrafen rief nun den Ständen die Worte in böhmischer Sprache zu: Gehen wir das Bekenntniß zu unserem gekrönten Könige und Erbherrn ablegen, worauf sämtliche Anwesende in lauten, von den Tribunen widerhallenden Jubelruf ausbrachen. Der Stellvertreter des Oberstburggrafen berührte nun, während der Consecrator das *Te deum laudamus* anstimmte, den Szepter des Königs, ihm folgten die übrigen Oberstlandes-Offiziere, die Erbamtbesitzer, die böhmischen Fürsten und geheimen Rätthe, die Stände und mehrere städtische Abgeordnete, welchen sämmtlich das hohe Glück zu Theil wurde, in diesem feierlichen Augenblicke das Bekenntniß zu ihrem Herrn und Könige abzulegen, während von den Stadtwällen der Donner des Geschüßes herüberdrang, und in sämmtlichen Kirchen Prags mit allen Glocken geläutet wurde.

Das unterbrochene Hochamt ward nun fortgesetzt, und während des Credo von Sr. Majestät mehrere Stände zu St. Wenzels-Rittern geschlagen. Nach dem Offertorium verließen Se. Majestät den Thron, um an den Stufen des Altars knieend die Opfergabe, die Brode und Weinsässer nebst einem schweren Goldstücke, darzubringen. Nach dem *Agnus Dei* verfügte Sich Se. Majestät, abermals begleitet von dem Oberstlandhofmeister, den assistirenden Bischöfen und dem Stellvertreter des Oberstburggrafen, zum Hauptaltare, und empfingen knieend aus den Händen des Consecrators die Communion unter beiden Gestalten.

Als der Consecrator beim letzten Evangelium den feierlichen Segen erteilte, wurde das Ende des Hochamtes und der Statt gehaltenen Krönung den Bewohnern der Hauptstadt durch Lösung der Geschüße und Glockengeläute verkündigt, und die während derselben vor dem Schlosse versammelte zahllose Volksmenge in die inneren Hofräume eingelassen.

Der feierliche Zug begab sich nun, in derselben Ordnung, in welcher er gekommen war, nach dem festlich geschmückten HuldigungsSaale, wo Ihre Majestät die Kaiserin, die durchlauchtigsten Familienglieder, Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen, das diplomatische Corps, die Damen des hohen Adels und ein zahlreiches Publikum die ihnen zugewiesenen Schaugerüste bereits eingenommen hatten. Nachdem der Zug den Saal unter Trompetenschall erreicht hatte, traten Se. Majestät für einige Zeit, nur gefolgt von dem Stellvertreter des Obersten Kämmerers und den Oberstlandesoffizieren, welche die Insignien trugen, in die Landstube ab. Mittlerweile ordnete sich das Geleite in dem Saale um die Tafel des Kaisers unter einem kostbaren Thronhimmel, zu welcher der Fürsterzbischof von Prag, als Consecrator, gezogen zu werden die hohe Ehre hatte. Nun erschienen Se. Majestät abermals, unter Vortragung der Reichs-Insignien, welche auf einem Tische zur Rechten des Kaisers niedergelegt wurden, im Speisesaale, und ließen sich, nachdem Sie sich die Hände gewaschen hatten, wobei der Erbvorschneder, Graf Waldstein, das Becken hielt und das Wasser aufgoß, der Oberstlandhofmeister Freih. v. Hefz aber das von dem Erbüberkämmerer, Grafen Salm, empfangene Handtuch darreichte, unter Trompeten- und Paukenschall, und während der Oberstlandhofmeister den Sessel rückte, zur Tafel nieder und die Musik begann. Der Erbblüthenmeister, Graf Waldstein, überreichte Sr. Majestät das Verzeichniß der Speisen, der Stellvertreter des Erbmundschenken und der Erbvorschneder versahen während der Tafel ihr Amt, der mitspesende Fürsterzbis-

schof von Prag wurde von dem Ritter Bohuslaw, als dem hiezu von dem Oberstburggrafen bestimmten Mitgliede des Ritterstandes, bedient; die Aussicht über die Auftragung der Speisen führten der Erbküchenmeister, Graf Waldstein, und der Erbsilberkammerer, Graf Salm, mit Beihülfe des k. k. Oberstküchenmeisters, Landgrafen von Fürstenberg.

Nach dem ersten Trünke Sr. Majestät, wobei die Kanonen auf den Stadtwällen gelöst wurden, begaben sich die Oberstlandesoffiziere mit den von ihnen geladenen Gästen zu ihren zwölf Tafeln. Diese waren alle mit kunstreichen Aufhängen, die merkwürdigsten Gebäude Prags vorstellend, geschmückt, und so geordnet, daß oben zur Rechten des Throns jene des Oberstburggrafen, links die des Oberstlandhofmeisters sich befanden, denen sich dann die übrigen nach dem Range der vorsitzenden Oberstlandes-Offiziere angeschlossen. Nachdem sich alles zur Tafel niedergelassen, geruhte Se. Majestät durch den Stellvertreter des Erbmundschenken, Grafen Gjermin, dem Stellvertreter des Oberstburggrafen ein mit Wein gefülltes Glas zu übersenden, und ihm bedeuten zu lassen, daß Allerhöchstdieselben die Gesundheit auf das Wohl des Landes zu trinken gesonnen seyen. Der Stellvertreter des Oberstburggrafen entgegnete diesen Beweis der kaiserlichen Gnade mit einem Trünke auf die Gesundheit Ihrer Majestäten, dann auf eine lange und glorreiche Regierung des Königs Ferdinand V. aus demselben Glase, welches er als ein Andenken an diese frohe Feier bewahrte. Der begeisterte Zuruf des Hofes bezeichnete die Gefühle der Treue und Liebe, die in diesem Augenblicke eine jede Brust bewegten. Auch an den übrigen Tafeln wurden ähnliche Trinksprüche ausgebracht. — Nachdem der Kaiser die Tafel unter Beobachtung desselben Ceremoniels aufgehoben hatte, begaben sich Allerhöchstdieselben im feierlichen Zuge nach den kaiserlichen Gemächern zurück, und zeigten sich noch vorher von dem Balcon des großen Hofes, mit den Reichs-Insignien geschmückt, dem alle Höfe und Zugänge füllenden Volke, welches seinen gekrönten König mit endlosem Jubel begrüßte.

(Arg. 3.)

Frankreich.

Nachrichten aus Tanger vom 11. August zufolge hat die Mission des Hrn. de la Rue bei dem Kaiser von Marokko den vollkommensten Erfolg gehabt. Der Kaiser hat alle Genugthuung und Billigschaften gegeben, welche man nur verlangen konnte, und man darf erwarten, in Folge dieser Mission auch sonstige erfreuliche Verbindungen zwischen beiden Ländern sich anknüpfen zu sehen. Auf den 15. oder 16. wurde Hr.

de la Rue zu Tanger erwartet, wo er sich auf dem Suffren einschiffen wird.

Aus Algier vom 19. August schreibt man, daß die bevorstehende Ankunft des Marschalls Clausel amtlich bekannt gemacht wurde. Es sollen große militärische Operationen vorgenommen werden, um noch im Laufe dieses Jahres die ganze ehemalige Regentenschaft Algier zur Unterwerfung zu bringen. Als Einleitung dazu ist beschlossen worden, an der Chiffa, am Eingange des Gebietes der Hadjuten, ein verschanztes Lager zu errichten, zu welchem Zwecke am 16. General Brossard mit 200 Mann aller Waffengattungen von Buffarick dahin aufgebrochen ist. Eine Reihe von Blockhäusern soll die Communicationslinie decken.

(W. 3.)

Marseille, 27. August. Das durch Dampf getriebene Reinigungsboot hat endlich in unserm Hafen seine Arbeit begonnen. Die Maschine hebt täglich 600 Tonnen Unrath (Schlamm mit Wasser) oder 12,000 Eln. Saß. So wird die so höchst wünschenswerthe Reinigung unsers Hafens in drei bis vier Monaten vollendet seyn können.

(Allg. 3.)

Der König von Neapel ist am 26. August in Lyon eingetroffen. Als er noch in Paris war, soll ihm der Prinz von Capua durch die dritte Hand zu wissen gethan haben, in Lyon werde er ihn aufsuchen, sich zu seinen Füßen werfen und um seine Verzeihung flehen. Se. Majestät schickte hierauf Eilboten nach Lyon und auf die Straße nach dem Süden, wo sein Bruder herkommen sollte, voraus, um demselben den bestimmtesten Befehl zu bringen, ihm nicht vor die Augen zu kommen. Allein der Prinz reiste über Gap und Grenoble, die Eilboten verfehlten ihn, und so fügte es der Zufall, daß er fast in demselben Augenblicke mit dem Könige vor dem Hotel de l'Europe anfuhr und seine Zimmer hart neben denen Sr. Majestät nahm. Lyoner Blätter, aus denen wir diese Nachricht schöpfen, wissen noch nicht, ob er die gewünschte Zusammenkunft nunmehr dennoch ausgewirkt hat.

(Sp. 3.)

Spanien.

Madrid, 21. August. Das neue Ministerium tritt auf, als wolle es alle Energie des jetzigen Aufschwungs zu Vernichtung der carlistischen Faction benutzen; ehe es aber diesen Plan ausführen kann, muß es vollzählig seyn, und nun erfährt man eben bestimmt, daß Hr. Arguelles das Portefeuille des Aussenwärtigen unter dem Vorwande geschwächter Gesundheitsumstände abgelehnt hat. General Robil wird den Oberbefehl über die Nordarmee übernehmen. Ein Courier ist eilends abgefertigt worden, um das Com-